

Wintersemester 2012/13

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

#### **Vorlesung: Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften: Hymnologische Aspekte im Corpus Paulinum**

2-stündig

Beginn: 18.10.2012

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 110

**Inhalt:** Die Tatsache, dass die Poetik eine zentrale Stellung im erzieherischen geistigen Denken der antiken griechisch-römischen Welt einnahm, soll heutzutage auch im Rahmen des Neuen Testaments und seiner modernen Auslegung ernst genommen werden. Unter den Verfassern der neutestamentlichen Schriften ragt Paulus, der Völkerapostel, besonders hervor. Er scheut sich nicht, den Reichtum seiner Rede in vielfältige poetische und rhetorische Formen zu kleiden. Darüber hinaus gilt Paulus als eine der sichersten und zuverlässigsten Quellen bezüglich des Gebetslebens und der Hymnologie im urchristlichen Zeitalter. Die Vorlesung will den Studierenden anhand ausgewählter Textpassagen des paulinischen Corpus einige interessante Einblicke in die hymnologische Struktur dieser Briefe ermöglichen.

**Literatur:** *E. Biser*, Paulus. Zeugnis – Begegnung – Wirkung, Darmstadt 2003. *R. Jewett*, The Thessalonian Correspondence. Pauline Rhetoric and Millenarian Piety, Philadelphia 1986. *K. Mitsakis*, Byzantinische Hymnographie vom Neuen Testament bis zum Bilderstreit, Athen 1986 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *Th. Schmeller*, Paulus und die „Diatriben“, Münster 1987. *Ath. Vouglis*, Dogmatisch-ethische Aspekte der orthodoxen Psalmodik, Athen 1994 (griech.). *Joh. Weiss*, Beiträge zur Paulinischen Rhetorik, Göttingen 1997.

#### **Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Geschichte des Kanons und der Apokryphen**

2-stündig

Beginn: 15.10.2012

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-E 006

**Inhalt:** Bei dieser Vorlesung, die in die verschiedenen Phasen der neutestamentlichen Textüberlieferung einführt, handelt es sich um die Fortsetzung der Überlieferungsgeschichte des neutestamentlichen Textes, die sich mit den verschiedenen Entfaltungsstadien der neutestamentlichen Kanongeschichte auseinandersetzt. Darüber hinaus wird ein ausführlicher Überblick über die apokryphen christlichen Texte (Evangelien, Apostelakten, Epistel-Briefe, Offenbarungen) geboten. Ziel der Vorlesung ist der Erwerb von Grundkenntnissen über die Literaturgeschichte des Neuen Testaments in den Bereichen der Textgeschichte und -kritik. Neben dem Diplom-Studiengang ist dieser Vorlesung sowohl für den modularisierten Magisterstudiengang als auch für die Orthodoxe Theologie als Nebenfach für Bachelorstudiengänge vorgesehen.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Apokryphen christliche Texte, Bd. I: Apokryphe Evangelien, Bd. II: Apokryphe Akten, Briefe, Offenbarungen, Thessaloniki 1999 bzw. 2004 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, Münster u.a. 2011. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *S. Tofana*, Einführung in das Studium des Neuen Testaments, Bd. I: Text und Kanon, Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Cluj-Napoca 2002 (rumän.). *Chr. Voulgaris*, Einleitung in das Neue Testament, Bd. 1, Athen 2003 (griech.).

#### **Hauptseminar: Exegese neutestamentlicher Schriften: Auslegung der drei Johannesbriefe**

2-stündig

Beginn: 17.10.2012

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die exegetischen Hauptseminare des orthodoxen Studiengangs befassen sich mit der Interpretation ausgewählter Texte des neutestamentlichen Kanons, wodurch sie zugleich in die orthodoxen exegetischen Methoden sowie in die theologische Auslegung des Neuen Testaments einführen. Die drei Johannesbriefe repräsentieren alle im Neuen Testament überlieferten Epistelgattungen. Der erste Brief stellt ein Rundschreiben dar, das sich an mehrere Gemeinden richtet, der zweite Brief ist für eine konkrete Kirche bestimmt, während der dritte Johannesbrief eine (wahrscheinlich) führende Persönlichkeit des damaligen Christentums als Empfänger hat. Anhand der angewandten Auslegung bezweckt das Hauptseminar den methodisch sicheren und theologisch reflektierten Umgang mit dem Inhalt dieser drei „Katholischen“ Briefe der Urkirche.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Kommentar zum 1., 2. und 3. Brief des Apostels Johannes, Athen 1983 (griech.). *J. Popovic*, Auslegung der Briefe des hl. Johannes des Theologen, (übers. aus dem Serbischen ins Griechische), Athen 2006 (griech.). *D. Rusam*, Die Gemeinschaft der Kinder Gottes. Das Motiv der Gotteskindschaft und die Gemeinden der johanneischen Briefe, Stuttgart 1993. *H. Schmid*, Gegner im 1. Johannesbrief? Zu Konstruktion und Selbstreferenz im johanneischen Sinnsystem, Stuttgart 2002. *P. Trempelas*, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 3, Athen 1956 (griech.). *V. Tsakonas*, Die Christologie der Briefe des Evangelisten Johannes, Athen 1971 (griech.). *K. Wengst*, Der erste, zweite und dritte Brief des Johannes, Würzburg 1990.

**Seminar: Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften: Ausgewählte Texte aus den paulinischen Briefen**

2-stündig

Beginn: 15.10.2012

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Auseinandersetzung mit dem Originaltext des Neuen Testaments stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des theologischen Grundstudiums dar. Die Übung mit Lektüren aus dem Neuen Testament versteht sich als eine sinnvolle Ergänzung der entsprechenden Vorlesungen, wobei nur ausgewählte, repräsentative neutestamentliche Texte den Gegenstand der Übung bilden. Die Texte werden grammatisch und syntaktisch sowie in ihrem theologischen Zusammenhang behandelt. Dadurch bekommen die Studierenden einen ersten Zugang zu den verschiedenen exegetischen Methoden der orthodoxen Theologie. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem neuen Testament stellt zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare dar, die entweder zur Vertiefung der griechischen Sprache oder zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

**Literatur:** *E. Nestle - B. Aland*, Das Neue Testament, Griechisch-Deutsch, Stuttgart 1986. *F. Blass - A. Debrunner - F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *B. Fuß*, Neutestamentliches Griechisch, (UTB 2910), Tübingen 2007. *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986.

**.Blockseminar: Das Buch Jona. Seine Wirkungsgeschichte und Rezeption in der liturgischen und patristischen Literatur der Orthodoxen Kirche (Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Prof. Dr. Rodoljub Kubat, Belgrad)**

2-stündig

Beginn: 24.10.2012

Zeit/Ort: 23.11.2012 (14.00-18.00 Uhr) und am 24.11.2012 (9.00-18.00 Uhr) und am 25.11.2012 (8.30-13.00 Uhr), Vorbesprechung am Mi. 24.10.2012, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Wichtigkeit des Erfassens der Rezeptionsgeschichte eines biblischen Textes bei seiner Auslegung wird zunehmend von Bibelwissenschaftlern erkannt. In den modernen hermeneutischen Theorien wird die Bedeutung des Lesers für das Verständnis des biblischen Textes herausgestellt. Dieses Phänomen ist besonders deutlich bei der Kanonisierung mancher biblischer Bücher erkennbar. Ein Buch wird als kanonisch akzeptiert, wenn es als solches durch die späteren Leser (die Glaubensgemeinde) angenommen wird. Der Leser bringt in den Text sein Vorverständnis ein, wodurch der Sinn konstituiert wird. Das Buch des *Propheten Jona* ist ein gutes Beispiel für *einen* solchen exegetischen Ansatz. Neben dem ursprünglichen Sinn und Kontext der *Entstehung* dieses Buches wird in dem Blockseminar die Aufmerksamkeit auch auf seine Rezeptionsgeschichte gelenkt: Neues Testament (Mt 12,38-41), liturgische Texte byzantinischer Tradition und Kommentare der Kirchenväter (Tertullian, Methodius von Olympus, Hieronymus, Ephräm der Syrer). Ein solches Verfahren setzt das Verständnis des Kontextes, unter welchem das biblische Buch ausgelegt wurde, voraus. Den Rahmen

für das Seminar werden eine Vorbesprechung sowie die Teilnahme an der orthodoxen Göttlichen Liturgie samt einer Nachbesprechung bilden. Bei der Vorbesprechung (Mi. 24.10.2010, um 18.00 Uhr c.t.) werden der genaue Ablauf des Blockseminars wie auch die Referate bekannt gegeben.

**Literatur:** Ancient Christian Commentary on Scriptures, vol. XIV: The Twelve Prophets, Institute of Classical Christian Studies, Illinois 2003. *D. Bumazhov*, Die Auslegung der Jonageschichte in: De resurrectione des hl. Methodius von Olympus, in: Das Alte Testament als christliche Bibel in orthodoxer und westlicher Sicht, (WUNT 174), Tübingen 2004, S. 39-53. *W. Carmer*, »Frohbotschaft des Erbarmens«. Die Jonaerzählung in der Rezeption des Syrer Ephräm, in: AOAT, Bd. 294, Münster 2003, S. 93-115. *A. Deissler*, Zwölf Propheten. - 2. Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk (NEB), Würzburg 1984. *M. Gerhards*, Studien zum Jonabuch, Neukirchen-Vluyn 2006. *R. Lux*, Jona. Prophet zwischen „Verweigerung“ und „Gehorsam“, (FRLANT 162), Göttingen 1994. *U. Steffen*, Die Jona-Geschichte. Ihre Auslegung und Darstellung im Judentum, Christentum und Islam, Neukirchen-Vluyn 1994. *U. Struppe*, Die Bücher Obadja und Jona, (NSKAT 24/1), Stuttgart 1996. *H. W. Wolff*, Ist die Bibel Gottes Wort oder Menschenwort? Darstellung des Problems an einer Auslegung des Jonabuches, (Biblische Studien), 1959, S. 9-35.

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb      Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001  
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis      Sprechstunde: Mo. und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

**(Prof. Leb doziert in der Zeit vom 07.01.2013.-09.02.2013)**

#### **Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche in Amerika von ihren Anfängen bis heute**

2-stündig

Beginn: 07.01.2013

Zeit/Ort: Mo. 8.00-10.00 Uhr, HGB-A 015

**Inhalt:** Die Situation der Orthodoxen Kirche ist heute sehr vielfältig und auch dadurch komplizierter geworden, weil sie in der Diaspora lebt und praktisch über die ganze Welt zerstreut ist. Besonders in Amerika findet man große Kirchengemeinschaften, die sich gebildet haben und den nationalen orthodoxen Kirchen in Europa oder Asien angehören. So findet man eine orthodoxe Kirche, griechischer, russischer, rumänischer, serbischer, bulgarischer und anderer Provinienz, die sich aber auf dem Weg zu einer amerikanischen Orthodoxie befinden. Gerade die Geschichte und die Organisation dieser Kirchen wie auch die Wege zu dieser Einheit werden in dieser Vorlesung erläutert.

**Literatur:** *A. Boglepov*, Towards an American Orthodox Church, Crestwood, NY 1995. *J. Erickson*, Orthodox Christians in America, Oxford 1999. *I.-V. Leb*, Creștinismul american după 500 de ani, im Bd.: *I.-V. Leb*, Teologie și istorie. Studii de patristică și istorie bisericească, Cluj-Napoca 1999, S. 181-192. *R. Potz - E. Synek* unter Mitarb. von *Sp. Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, Freistadt 2007, S. 172 ff. *D. G. Reid*, Dictionary of Christianity in America, Illinois 1990.

#### **Blockseminar: Das Martyrium in Geschichte und Gegenwart**

2-stündig

Beginn: 08.01.2013

Zeit/Ort: 25./26.01.2013 (jeweils 9.00-19.00 Uhr) (Vorbesprechung: 08.01.2013, 17.00, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

**Inhalt:** Die Existenz des Christentums ist ohne Martyrium gar nicht zu verstehen, denn seine ganze Geschichte ist davon tief durchdrungen. Von Christus über Stephanos, zu den modernen Märtyrern bis in unsere Tage haben viele Christen das Martyrium erlitten, so dass man eindeutig sagen kann, dass die Kirche zu allen Zeiten mit dem Martyrium gelebt hat, von den Heidenverfolgungen bis zu den heutigen Hinrichtungen in China oder anderswo. In diesem Blockseminar wollen wir sowohl Momente als auch große Persönlichkeiten der Geschichte beleuchten, um die große Bedeutung des Martyriums für die ganze Kirche Christi hervorzuheben.

**Literatur:** *W. Bähnk*, Von der Notwendigkeit des Leidens. Die Theologie des Martyriums bei Tertullian, Göttingen 2001. *Th. Baumeister*, Die Anfänge des Martyriums, Münster 1980. *H. Lietzmann*, Geschichte der alten Kirche, Bd. II, Berlin 1961. *I. Rămureanu*, Actele martirice, in col. „Părinți și Scriitori Bisericești”, vol. 11, București 1982. Verschiedene Lexika.

#### **Vorlesung: Die Orthodoxe Kirche in Deutschland in Geschichte und Gegenwart und spezielle Themen des deutschen Religionsverfassungsrechts (Teil I) (Diplom). Ausgewählte Themen des Kirchen- und Staatskirchenrechts (Profilbereich) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 16.10.2012

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 25, D 2 a

**Inhalt:** Die Orthodoxe Kirche ist die drittgrößte Kirche in Deutschland und ihre gesellschaftliche und rechtliche Bedeutung wächst zunehmend. Manche orthodoxe Metropolien sind als Körperschaften des öffentlichen Rechts anerkannt. Dadurch erlangt das Studium des deutschen Religionsverfassungsrechts für die Orthodoxen eine immer größere praktische Bedeutung. In dieser Veranstaltung werden genauere Informationen über die Institutionen der orthodoxen Diözesen in Deutschland, ihre Geschichte und nationale Prägung, ihre Zusammenschlüsse und ihre wachsende Einheit vermittelt. Überdies werden Aspekte des Kirchenein- und Austrittsrechts in Verbindung mit dem Körperschaftsstatut mancher orthodoxer Kirchen erläutert und zudem wird auf Probleme der Anwendung der Grundrechte im innerkirchlichen Bereich und auf Fragen der Anstaltsseelsorge und der Vereinigungsfreiheit näher eingegangen.

**Literatur:** *A. Alevizopoulos*, Philhellenismus und erste griechische Gemeinden in Deutschland, Athen 1979 (griech.). *A. Frhr. von Campenhausen - H. de Wall*, Staatskirchenrecht, 4. Aufl., München 2006. *G. Feige*, Die Orthodoxen Kirchen in Deutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart, *Ofo* 10 (1996) 201-234. *A. Kallis (Hg.)*, Dienst am Volk Gottes. Leben und Wirken der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland, Exarchat von Zentraleuropa, Herten 1992. *J. Listl - D. Pirson (Hgg.)*, Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2 Bde., 2. Aufl., Berlin 1994. *Th. Nikolaou - K. Nikolakopoulos - A. Anapliotis (Hgg.)*, Ost- und Westweiterung in Theologie - 20 Jahre Orthodoxe Theologie in München, (VIOTh 9), St. Ottilien 2006, S. 234-313. *P. Unruh*, Religionsverfassungsrecht, 2. Aufl., Baden-Baden 2012.

**Hauptseminar: Sittlichkeitsvergehen im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche aus einer ökumenischen und rechtsvergleichenden Perspektive (Diplom). Ausgewählte Themen des kanonischen Rechts oder des kirchlichen Ehrechts (Profilbereich) (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 16.10.2012

Zeit/Ort: Di. 15.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Im orthodoxen Kirchenrecht werden eine Reihe von Delikten aufgelistet, die sich auf das Sexualleben der Kirchenmitglieder beziehen. Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Beischlaf zwischen Verwandten usw. sind klassische „Delikte“ im orthodoxen Kirchenrecht und bedeuten oft Exkommunikation für die Laien und Absetzung für die Kleriker. Voreheliche Beziehungen und Zweite Ehe werden auch nur in Ausnahmefällen geduldet. Die kirchliche Sexualethik rückt immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit. Für Kleriker, die solche Delikte begangen haben, sind teils schwerwiegende kirchliche Disziplinarstrafen vorgesehen, für Laien hat das orthodoxe Strafrecht dagegen einen pastoralen, seelsorgerlichen Charakter im Rahmen des Bußsakraments. Obwohl die Moral im kanonischen Recht eine panorthodoxe Angelegenheit ist und eher auf den Kanones von Basileios dem Großen beruht, wird sie in den Statuten der einzelnen autokephalen Kirchen konkretisiert. In Anbetracht dessen, dass die kirchliche Sexualethik immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit rückt, ist es das Ziel dieses Seminars, die sog. Sittlichkeitsvergehen in der Orthodoxen Kirche zu benennen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen und sie mit den entsprechenden Regelungen und der Praxis im katholischen, evangelischen und anglikanischen Bereich zu vergleichen und im Rahmen des weltlichen Rechts zu beurteilen.

**Literatur:** *Agapius (Hieromonach) - Nicodemus (Monk)*, The Rudder (Pedalion) of the Metaphorical Ship of the One Holy Catholic and Apostolic Church, first translated into English by *D. Cummings*, published by *the Orthodox Christian Educational Society*, Chicago, Illinois 1957. *A. Anapliotis (Bearb.)*, Heilige Kanones der heiligen und hochverehrten Apostel, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Anargyros Anapliotis*, (Liturgische Texte und Studien 6), St. Ottilien 2009. *Ders.*, Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, zusammengestellt, übersetzt und eingeleitet von *Anargyros Anapliotis*, (Forum Orthodoxe Theologie 10), Berlin 2010. *P. Christinakis*, Der Versuch des kirchlichen Strafrechts. Eine kanonische und rechtsvergleichende Forschung, Athen 1978 (griech.). *Ders.*, Die subjektiven Tatbestandsmerkmale des kirchlichen Delikts nach den hl. Kanones der Orthodoxen Kirche, Athen 1978 (griech.). *I. Fischer - Ch. Heil (Hgg.)*, Geschlechterverhältnisse und Macht. Lebensformen in der Zeit des frühen Christentums, (Exegese in unserer Zeit 21), Berlin 2010. *N. Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. u. verbesserte Aufl., übers. v. *A. Pessić*, Mostar 1905. *W. Rees*, Die Strafgewalt der Kirche. Das geltende kirchliche Strafrecht – dargestellt auf der Grundlage seiner Entwicklungsgeschichte, (Kanonistische Studien und Texte 41), Berlin 1993. *E. Synek*, "Wer aber nicht völlig rein ist an Seele und Leib ..." Reinheitstabus im orthodoxen Kirchenrecht, Egling 2006. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekannt gegeben.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie  
(Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)**

2-stündig

Beginn: 16.11.2012

Zeit/ Ort: 07.12./08.12.2012, 09.12./10.12.2012 und 18.12.2012 (Vorbesprechung: 16.11.2012: 12.00-14.00 Uhr), jeweils Ludwigstr. 29, EG, Raum 009  
(Zeiten: 07.12.2012: 11.00-18.00 Uhr, 8.12.2012: 9.00-15.00 Uhr; 09.12.2012: 09.00-13.00 Uhr; 10.12.12: 15.00-18.00 Uhr; 18.12.1012: 12.00-14.00 Uhr)

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch einen Gottesdienst sowie eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

#### **Vorlesung: Einführung in die ökumenische Theologie**

2-stündig

Beginn: 18.10.2012

Zeit/ Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-A 015

**Inhalt:** Kann die kommende 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Busan (Süd Korea) im kommenden Jahr 2013 die Ökumene beflügeln und das Gerede von einer Eiszeit in der Ökumene vorerst stoppen? Wie wird sich dabei die Zusammenarbeit und die Rolle der orthodoxen Kirchen gestalten? Können die Orthodoxen sich erhoffen, dass auch dieses weltweit größte Treffen und Fest der Ökumene eine „Orthodoxe Versammlung“ werden kann, wie der Metropolit Genadios von Sassima die 9. Vollversammlung des ÖRK (in Porto Alegre, 2006) bezeichnet hatte? Nicht nur anlässlich der Vorbereitung der großen ÖRK-Vollversammlung werden in der Vorlesung diese und ähnliche Fragen behandelt. Der Stoff der ökumenischen Theologie gehört zum Pflichtstoff im Rahmen der Veranstaltungen des Lehrstuhls für Systematische Theologie. Die Vorlesung will auf die Entstehung und die Entfaltung der ökumenischen Bewegung besonders hinweisen und darin die Rolle der orthodoxen Kirchen analysieren. Die Präsentation und die Interpretation von ausgewählten Texten der multilateralen und bilateralen Dialoge, insbesondere jener mit orthodoxer Beteiligung, werden eine Hauptaufgabe der Vorlesung darstellen, darunter auch das sogenannte Lima-Dokument von 1982, ein Meilenstein der ökumenischen Bewegung und Annäherung.

**Literatur:** *A. Basdekis*, Orthodoxe Kirche und Ökumenische Bewegung: Dokumente-Erklärungen – Berichte 1900-2006, Frankfurt/M. 2006. *H. Döring*, Ökumene vor dem Ziel, Neuried 1998. *R. Frieling*, Der Weg des ökumenischen Gedankens. Eine Ökumenekunde, Göttingen 1992. *B. Hilberath - B.-J. Moltmann (Hgg.)*, Ökumene – wohin? Bischöfe und Theologen entwickeln Perspektiven, Tübingen (u.a.) 2000. *W. Kasper (Kardinal)*, Wege der Einheit. Perspektiven für die Ökumene, Freiburg-Basel-Wien 2004. *J. Koslowski*, Die Einheit der Kirche in der ökumenischen Diskussion, Berlin 2008. *H.-G. Link (Hg.)*, Schritte zur sichtbaren Einheit, Lima 1982. Sitzung der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung. Berichte, Reden, Dokumente, Frankfurt 1983. *P. Neuner*, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997. *N. Nisiotis*, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog, Stuttgart 1968. *J. Oeldemann*, Orthodoxe Kirchen im ökumenischen Dialog. Positionen, Probleme, Perspektiven, Paderborn 2004. *Ders.*, Orthodoxie und Ökumene : ein spannungsreiches Verhältnis im Spiegel der Literatur (1997-2007), in: *Theologische Revue* 104 (2008), 267-282. *J. Oeldemann - F. Nüssel - U. Swarat u.a. (Hgg.)*, Dokumente wachsender Übereinstimmung. Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Band 4: 2001–2010, Paderborn-Leipzig 2012.

#### **Vorlesung: Dogmatik IV: Christologie - Ekklesiologie**

2-stündig

Beginn: 24.10.2012 (eine Woche später wegen der Teilnahme an einer Tagung)

Zeit/ Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 010

**Inhalt:** „Christus hat das Reich Gottes verkündet, gekommen ist die Kirche“. Den legendären Satz von A. Loisy habe ich nicht gerade als Einführung zu einer orthodoxen Christologie oder Ekklesiologie gewählt, sondern vielmehr um dadurch meine eigene Verlegenheit zum Ausdruck zu bringen für die (eigentlich nicht übliche, bis jetzt jedenfalls in den Lehrveranstaltungen der Ausbildungseinrichtung nie angebotene) Kombination dieser zwei dogmatischen Traktate. Bedingt durch die (teilweise) Umstellung des Studienprogramms (Modularisierung) ist die Kombination zwischen Christologie und Ekklesiologie eigentlich eine Notwendigkeit der (vorläufigen) Aufstellung der Lehrveranstaltungen, damit einerseits den Bedürfnissen der Studenten, die nach der alten Diplomstudienordnung ihr Studium fortsetzen, entsprochen wird, andererseits aber den neuen Gegebenheiten der modularisierten Studienordnung (vorerst für die Orthodoxe Theologie als Nebenfach für die Bachelorstudiengänge) Rechnung getragen wird.

Man kann zwar die Vorlesung gemäß den zwei Traktaten klar einteilen: im ersten Teil die genuin christologischen Fragen im Kontext der orthodoxen Dogmatik, darunter und parallel zu einem

dogmengeschichtlichen Überblick der Hauptfragen der Christologie von der Alten Kirche (eigentlich von der Bibel) bis heute v.a. die Zwei-Naturen und die Zwei-Willen Lehre als Grundfrage der Gestaltung jeder Christologie; im zweiten Teil die klassischen Fragen einer Ekklesiologie im Kontext der orthodoxen Theologie, darunter insbesondere a.) das Pentarchie-System als Ausdruck einer synodalen Gestaltung ekklesialen Lebens und die Anwendung dieses Axioms (Pentarchie) in der schwierigen Gestaltung der panorthodoxen Einheit und der heutigen Entscheidungsfindung in den orthodoxen Kirchen und b.) die Beziehung zwischen Kirche und Staat in der orthodoxen dogmengeschichtlichen Entwicklung bis heute. Doch diese Not des Studienprogramms bietet auch eine Chance: die innere Kohärenz aufzuzeigen zwischen den zwei Traktaten, der Christologie und der Ekklesiologie: nicht nur, wie der zitierte Satz von A.Loisy es ausdrücken will, aufgrund der Beziehung Predigt und Wirken Jesu Christi als zentriert auf das Reich Gottes und die Kirche als Vorwegnahme dieses Reiches, oder als reale Verwirklichung des Reiches, wenn auch nicht in seiner Vollendung. Die Soteriologie als Grundkapitel orthodoxer Dogmatik kann gerade an der Person und am Wirken Jesu Christi ihre feste Konturen bekommen: wie wird nun diese Soteriologie im Rahmen orthodoxer Ekklesiologie entfaltet? Die Rolle der Pneumatologie, die zentral ist für die Wahrnehmung der Soteriologie im kirchlichen Kontext ist, wird in der Vorlesung nicht zentral analysiert, kann aber auch nicht ganz ausgeklammert werden, gerade wenn es um die Entfaltung einer Ekklesiologie geht. Aus methodologischen Gründen wird jedoch die Behandlung des Traktates zur Sakramentenlehre, obschon dies essentiell ein Kapitel der Ekklesiologie bildet, für eine Interpretation auf die kommenden Semester verschoben.

**Literatur:** C. Danz (Hg.), Zwischen historischem Jesus und dogmatischem Christus : zum Stand der Christologie im 21. Jahrhundert, Tübingen 2011. Evdokimov, Christus im russischen Denken, Trier 1977. G. Florovskij, Sobornost: Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. E. Harasta, Die Bewahrheitung der Kirchen durch Jesus Christus : eine christologische Ekklesiologie, Leipzig 2011. W. Kasper, Jesus der Christus, Freiburg - Basel-Wien 2007. J. Meyendorff, Catholicity and the Church, Crestwood N. Y. 1983. J. Moltmann, Der Weg Jesu Christi. Christologie in messianischen Dimensionen, München 1989. B. Nitsche, Christologie, Paderborn 2012. J. Ratzinger – Benedikt XVI. (Papst), Jesus von Nazareth, Bd. I. und II, Freiburg (u.a.) 2006 und 2010. A. Vleetsis, Katholizität oder Ökumenizität der Kirche? Das Ringen um die dritte Eigenschaft der Kirche in der orthodoxen Theologie, in: Silvia Hell, Katholizität, Innsbruck 2007, 49-91. Ders. Vergöttlichung oder Vermenschlichung? Skizze einer christlichen Anthropologie der Vervollkommnung als Teilhabe am Leben Gottes aus der Perspektive orthodox-patristischer Theologie, in: Ökumenische Rundschau, Bd. 57, Heft 2 (2008) 144-167. M. Volf, Trinität und Gemeinschaft. Eine Ökumenische Ekklesiologie, Mainz - Neukirchen-Vluyn 1996. J. Werbick, Grundfragen der Ekklesiologie, Freiburg (u.a.) 2009. G. Wenz, Jesus und die Anfänge der Christologie (Studium Systematische Theologie, Bd. 5), Göttingen 2011. J. Zizioulas, Communion and Otherness, New York 2006.

**Blockseminar: Asymmetrien und Hoffnungen in einer geschwisterlichen Beziehung. Der Orthodox-Katholische Dialog nach dem II. Vatikanischen Konzil**

*In Kooperation mit Prof. R. Prokschi und Dr. I. Moga (Wien) und Dr. Dr. Anargyros Anapliotis*  
2-stündig

**Das Seminar findet in Wien vom 15.11. bis 17.11.2012 statt (Do. 18-20 Uhr; Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-16 Uhr)**

**Vorbesprechung:** Dienstag, 23.10.2012, 14.00-16.00 Uhr s.t., Ludwigstr. 29, Institutsbibliothek der Ausbildungseinrichtung

**Inhalt:** Das II. Vatikanum, dessen Beginn (1962) sich heuer zum 50. Mal jährt, hat nicht nur innerhalb der Römisch-Katholischen Kirche für eine Erneuerung („Aggiornamento“) gesorgt. Auch die Beziehung zwischen der Katholischen und der Orthodoxen Kirche haben von den Beschlüssen dieser großen Synode profitiert, und eine Annäherung der zwei seit fast 1000 Jahren gespaltenen Kirchen schien nicht mehr unmöglich. Die Aufhebung der gegenseitigen Exkommunikation von 1054 am Vorabend des Abschlusses des großen Konzils der Katholischen Kirche (07.12.1965) hat auch offiziell die Periode des sog. Dialogs der Liebe zwischen den beiden Schwesterkirchen eingeleitet, wofür schon seit 1958 ein wachsender Briefwechsel zwischen Rom und Konstantinopel die Weichen für eine neue Ära gestellt hatte. Im offiziellen theologischen Dialog der zwei Kirchen, ab 1980, wurden bis heute gewichtige Dokumente verfasst, angefangen im Jahr 1982 (München-Freising) mit einem Grundtext zur Ekklesiologie, die die Basis einer theologischen Verständigung zu grundlegenden Kapiteln dogmatischer Lehre liefern. Der Dialog hat aber auch einige Rückschläge hinnehmen müssen, so in der Zeit von 1990 bis 2006, wegen der Wiederbelebung der mit Rom unierten Ostkirchen. Eine gewisse Aporie bezgl. der Themen des weiteren Dialogs (ab 2009 das Papsttum) sowie die ausbleibende Rezeption der bisherigen gewichtigen Texte seitens der zwei Kirchen bereiten erneute Schwierigkeiten für den weiteren Verlauf des Dialogs, welcher auch von Tendenzen einer fundamentalistischen Rückbesinnung in



gewissen Kreisen v.a. der orthodoxen Kirchen teilweise gebremst wird. Im Seminar werden v.a. die verabschiedeten Texte des offiziellen Dialogs studiert, nachdem zuvor auch die Texte des II. Vatikanums berücksichtigt worden sind.

#### **Literatur:**

**Quellentexte:** Die Texte des II. Vatikanums, die vor allem für den Orthodox-Katholischen Dialog relevant sind (darunter v.a.: *Lumen Gentium*, *Unitatis Redintegratio* und *Orientalium Ecclesiarum*), sind online in deutscher Sprache verfügbar unter: [http://www.vatican.va/archive/hist\\_councils/ii\\_vatican\\_council/index\\_ge.htm](http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/index_ge.htm). Die offiziellen Texte zum theologischen Dialog zwischen der Römisch-Katholischen und der Orthodoxen Kirche (1980-2010) hat die Stiftung Pro Oriente (Wien) in deutscher Sprache ins Internet gestellt unter: [http://dokumente.pro-oriente.at/dokumente/dialog\\_web](http://dokumente.pro-oriente.at/dokumente/dialog_web). Die Texte aus der Periode des sog. „Dialogs der Liebe“ im Band: *Tomos Agapis. Dokumentation zum Dialog der Liebe zwischen dem Hl. Stuhl und dem Ökumenischen Patriarchat 1958-1976*, hg. im Auftrag des Stiftungsfonds Pro Oriente, Wien 1978.

**Sekundärliteratur:** *G. Larentzakis*, Das II. Vaticanum als ökumenische Wegweisung : bleibende Aufgaben für die Ökumene aus orthodoxer Sicht, in: *W. Thönissen (Hg.), "Unitatis redintegratio". 40 Jahre Ökumenismusdekret - Erbe und Auftrag*, Paderborn-Frankfurt/M. 2005, S. 193-222. *I. Moga*, Ökumene auf Rumänisch. Zur Rezeption des orthodox-katholischen Dialogs in der rumänischen orthodoxen Theologie (1960-1989), in: *Orthodoxes Forum* 25 (1-2/2011) 85-104. *A. Vletsis*, Die „Aufhebung“ des Schismas im Jahr 1965 aus orthodoxer Sicht, in: *Theodor Nikolaou (Hg.)*, in Zusammenarbeit mit *P. Neuner* und *G. Wenz*, *Das Schisma zwischen Ost- und Westkirche. 950 bzw. 800 Jahre danach (1054 und 1204)*, Münster (u.a.) 2005, S. 159-178. *Ders.*, Quo vadis Ökumene? 40 Jahre Ökumenismusdekret und der orthodox-katholische Dialog. Rückblick und Perspektiven aus orthodoxer Sicht, in: *Chr. Böttigheimer und H. Filser (Hg.)*, *Kircheneinheit und Weltverantwortung. Festschrift für Peter Neuner*, Regensburg 2006, S. 689-708. *Ders.*, Assymetrien und Hoffnungen in einer geschwisterlichen Beziehung. Der Orthodox-Katholische Dialog blickt zurück auf 30 bzw. 50 Jahre intensiver Beziehungen, in: *Orthodoxes Forum* 25 (2011) 187-200.

#### **Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie**

2-stündig

Beginn: 18.10.2012

Zeit/ Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Seminar bildet eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester, und zwar sowohl im modularisierten Studiengang als auch im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und ethischen Theologie erklärt, die die Grundlage des Studiums der Orthodoxen Theologie sind und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird aber weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt, als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung aufgebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

**Literatur:** *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt/M 2007. *M. Bezos*, Marios. Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *Epistimoniki Epetiris tis Theologikis Scholis* (Bd. 27, 1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie - Was ist das?, Münster 2004. *Ders.*, Von Adam bis Zölibat - Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008.

#### **Doktorandenkolloquium: (Prof. Vletsis):**

1-stündig

Interessenten für das Doktorandenkolloquium melden sich bitte direkt bei Prof. Vletsis an.

Die Termine für das Kolloquium werden in Vereinbarung mit den Teilnehmern festgelegt.

#### **Übung: Die Mystagogie von Maximus Confessor (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)**

2-stündig

Beginn: 17.10.2012

Zeit/ Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die *Mystagogie* von Maximos Confessor gehört zu den ostkirchlichen Klassikern. In diesem Werk legt Maximos die tiefe Mystik in der Theologie der Liturgie dar und beschreibt ausführlich die weitreichenden, schöpfungstheologischen, ekklesiologischen und anthropologischen Konsequenzen seines Denkens. Im Rahmen dieser Übung wird die *Mystagogie* aus systematisch-theologischer Sicht erörtert. Das Liturgie- und Kirchenverständnis von Maximos, sein Menschenbild und die aus der *Mystagogie* hervorgehende Spiritualität werden anhand von ausgewählten Textpassagen eingehend behandelt und mit Thesen anderer byzantinischer kirchlicher Schriftsteller (e.g. Dionysios Areopagita, Symeon von Thessaloniki, Nikolaos Kabasilas) sowie heutiger Theologen (e.g. H. U. von Balthasar, K. Rahner, D. Staniloae, Al. Schmemmann) verglichen und Diskussionspunkt sein.

**Literatur:**

*Quelle/Text:* H. Urs von Balthasar, Kosmische Liturgie: das Weltbild Maximus' des Bekenners, 2. Aufl., Einsiedeln 1988.

*Sekundärliteratur:* P. Allen - N. Bronwen (Hgg.), *Maximus the Confessor and his Companions*, Oxford 2002. G. Bausenhardt, „In allem uns gleich außer der Sünde“. Studien zum Beitrag Maximus' des Bekenners zur altkirchlichen Christologie, Mainz 1992. A. Louth, *Maximus the Confessor*, London 1996. K. Savvidis, *Die Lehre von der Vergöttlichung des Menschen bei Maximos dem Bekenner und ihre Rezeption durch Gregor Palamas*, St. Ottilien 1997.

**Übung: Unterwegs nach Busan. ÖRK-Texte und Initiativen der letzten Jahre (Dipl.-Theol. Georgios Vlantis)**

2stündig

Beginn: 18.10.2012

Zeit/ Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Im November 2013 findet in der südkoreanischen Großstadt Busan ein wichtiges Ereignis für die weltweite Ökumene, die 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) statt. Ekklesiologische Fragen, die Theologie der Mission und sozialetische Konzepte werden unter anderem im Mittelpunkt der Diskussion stehen. Tausende von Delegierten aus einem vielfältigen Spektrum kirchlicher Traditionen werden Entscheidungen treffen, die das Profil und die Prioritäten der Ökumene für die kommenden Jahre deutlich mitbestimmen werden. Im Rahmen dieser Übung werden ÖRK-Dokumente systematisch-theologisch kommentiert, die in den letzten Jahren von ÖRK-Gremien verabschiedet worden sind (z.B. *Dazu berufen, die eine Kirche zu sein; Wesen und Auftrag der Kirche; Together towards life: mission and evangelism in changing landscapes*). Darüber hinaus wird ein Überblick von ÖRK-Projekten und Initiativen geboten (AGAPE, Dekade für die Überwindung der Gewalt, Internationale Friedenskonvokation usw.). Der Beitrag der orthodoxen Kirchen zu diesen Themen und ihre Reaktionen auf diese Entwicklungen werden eingehend studiert und kritisch bewertet.

**Literatur:** In der ersten Sitzung wird ein Handout mit den zu besprechenden ÖRK-Texten ausgeteilt.

Wintersemester 2012/13

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Adrian-Constantin Marinescu, Sprechstunde: Di. 10.15-11.15 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 007  
Prof. Dr. Bojidar Andonov lehrt ab dem 09.01.2013

#### **Vorlesung: Allgemeine Einleitung in die Patrologie und patristische Literatur (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 18.10.2012

Zeit/Ort: Do. 8.30-10.00 Uhr, HGB-M 203

**Inhalt:** In dieser Vorlesung werden einige grundlegende Fragen zur Einführung in die Patrologie behandelt: z.B. der Begriff „Kirchenväter“, die Sprache der Kirchenväter, die Kirchenväter in ihrer Beziehung zur Tradition der Kirche, Consensus patrum. Außerdem wird die Beziehung der Patrologie zu anderen theologischen Disziplinen, ihr Inhalt, ihre Grenzen und ihre Epochen (patristische Periodisierung), erläutert. Zum Schluss wird die Geschichte der Patrologie abgehandelt, es werden aber auch Textausgaben, Sammlungen und wissenschaftliche Hilfsmittel angegeben. Die Grundlage des christlichen Lebens ist die Vertiefung der Lehre der Kirche und ihre Annahme und liturgische Anwendung. Patrologie ist die theologische Wissenschaft, die die Kirchenväter, Säulen des Glaubens, mit allen Facetten ihres Lebens (theologischen, biographischen-bibliographischen, literarischen und historischen) beleuchtet. Die historische Entwicklung der Kirche ist vor allem von Gegebenheiten bestimmt, nach denen die besten kirchlichen Vertreter ihre Antwort auf die Probleme des Lebens der Christen zu allen Zeiten gegeben haben. Ihre Lehre, die sich im Wachstum der Kirche manifestiert, kann nur als ihre natürliche Evolution verstanden werden. Das zeigt auch das Engagement der Kirchenväter in dem Wort der Heiligen Schrift, aber auch in der Orientierung an der Lehre der Kirche bereits von Beginn an. Somit wird die Kohärenz und Einheit der Lehre der Kirchenväter unsere Kohärenz und Einheit in der Christi Kirche sein.

**Literatur:** *B. Altaner*, Patrologie: Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1993. *B. Altaner – A. Stuiber*, Patrologie. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter, Freiburg 1978. *C. Andresen – A. M. Ritter – K. Wessel* u.a., Die Lehrentwicklung im Rahmen der Katholizität, Bd. 1, Göttingen 1999. *O. Bardenhewer*, Geschichte der altchristlichen Literatur, Bde. 1-4, Darmstadt 2008. *J. Behr*, The Way to Nicaea, New York 2001. *P. Chrestos*, Griechische Patrologie, Bde. 1-3, Thessaloniki 1999. *P. Christou*, Patrologie, Bd. 1, Thessaloniki 1985 (griech.). *H.-G. Beck*, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich, München 1959. *H. Drobner*, Lehrbuch der Patrologie, Freiburg u.a. 1994. *M. Fiedrowicz*, Theologie der Kirchenväter. Grundlage frühchristlicher Glaubensreflexion, Freiburg-Basel-Wien 2007. *J. Ghellinck*, Patristique et Moyen âge, II-III, Paris-Bruxelles 1961. *H. Kraft*, Kirchenväterlexikon, München 1968. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Neukirchen-Vluyn 2001 (Bde. 1-2), 2003 (Bd. 3). *Th. Nikolaou*, Die Bedeutung der patristischen Tradition für die Theologie heute, *Ofo* 1 (1987) 6- 18. *St. Papadopoulos*, Patrologie, Bde. 1-2, Athen 2000. *St. Papadopoulos*, Patrologie, Bde. 1-3, Athen 2000 bzw. 2010 (griech.). *J. Pelican*, The Christian tradition. A history of the development of doctrine, I: The emergence of Catholic tradition (100-600), Chicago 1971. *J. Quasten*, Patrology, Bde. 1-3, Utrecht-Antwerpen 1950-1960. *C. Schneider*, Geistesgeschichte der christlichen Antike, München 1970. *K. Skouteris*, Geschichte der Dogmen, Athen 1998 (Bd. 1), 2004 (Bd. 2) (griech.). *Ph. Vielhauer*, Geschichte der urchristlichen Literatur. Einleitung in das Neue Testament, die Apokryphen und die Apostolischen Väter, Berlin-New York 1975. *J. R. Willis*, A History of Christian Thought. From Apostolic Times to Saint Augustine, New York 1976. *H. Wolfson*, The Philosophy of the Church Fathers, I, Cambridge, Mass. 1964.

#### **Vorlesung: Geschichte der Kirche in der Spätantike und zu Beginn des Mittelalters (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 17.10.2012

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Zwischen dem 5. und 10. Jahrhundert n. Chr. gerieten die großen Metropolen wie *Konstantinopel*, *Rom*, *Antiochien*, *Athen* und *Alexandrien* innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches in den Sog

verschiedener geistiger Strömungen, die die Gesellschaft des Reiches durchdrangen und sozusagen wie ein Ferment wirkten. Die Begegnung verschiedener Völker und Rassen und der Austausch unterschiedlichster Ansichten geschah in diesen Städten, wo man neue Konzepte entwickelte mit dem Ziel, Lösungen für das Problem von Mensch, Welt und Gott vorzuschlagen. Im religiösen Bereich dieser Zeit kündigt sich das Mittelalter bereits an. Vor dem Hintergrund struktureller Unterschiede dieser Epoche entwickelten sich die vielfältigsten Lebens-, Denk- und Glaubensformen. Die religiöse Erneuerung dieser Epoche ist im Werk einiger großer Kirchenväter zu suchen, die darüber nachdachten, wie die dogmatische, spirituelle und monastische Überlieferung weiterzugeben sei: *Maximus Confessor, Anastasios Sinaites, Johannes Klimakos, Johannes von Damaskos, Theodoros Studites, Symeon der Neue Theologe*. Zu den Schwerpunkten der Kirchengeschichte dieser Zeit gehören z.B. *die Mission, die Festlegung kirchlicher Ordnungsstrukturen, die Entstehung und die Themen der christlichen Literatur, das Spannungsverhältnis der Christen zur klassischen Antike, Fragen des Gottesdienstes, ökumenische Synoden, geistige Strömungen usw.*

**Literatur:** *H.-G. Beck*, Vom Umgang mit Ketzern. Der Glaube der kleinen Leute und die Macht der Theologen, München 1993. *O. Chadwick*, Die Geschichte des Christentums, Stuttgart 1996. *S. Hausammann*, Alte Kirche, Bde. 1-5, Neukirchen-Vluyn 2001, 2003- 2005. *S. Hausammann*, Wege und Irrwege zur kirchlichen Einheit im Licht der orthodoxen Tradition, Göttingen 2005. *J.-M. Mayeur - Ch. Pietri - L. Pietri u.a. (Hgg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-4, Freiburg i.Br. 2010. *L. Pietri (Hg.)*, Die Geschichte des Christentums, Bde. 1-6, Freiburg i. Br. 2010.

**Vorlesung: Einführung in die orthodoxe Spiritualität. Patristische und liturgische Merkmale II (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

1-stündig

Beginn: 16.10.2012

Zeit/Ort: Di. 09.00-10.00 Uhr, DZ 007

**Inhalt:** Die orthodoxe Spiritualität hat viele Dimensionen, aber ihre patristischen und liturgischen Aspekte spielen eine entscheidende Rolle. In dieser Vorlesung werden die allgemeinen Merkmale der Orthodoxie behandelt, d.h. Themen wie ungeschaffene und ewige Energien Gottes, liturgische Betrachtung des Kosmos, das Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche und in der Welt, das Herzensgebet, die Bedeutung der Kirchenväter für das christliche Leben, Mönchtum, Theologie der Ikone, die Symbolik der Göttlichen Liturgie usw. „Spiritualität“ bedeutet in der Orthodoxen Kirche „konkrete Realität“ und ist die Kontinuität des Lebens in Anbetracht der konkreten Aspekte der Welt. Der Sinn und die Möglichkeit der Spiritualität ist Christus selbst, Basis des geistlichen Lebens des Menschen.

**Literatur:** *N. v. Arseniew*, Ostkirche und Mystik, München 1943. *E. Benz*, Geist und Leben der Ostkirche, München 1988. *P. Bratsiotis*, Die Orthodoxe Kirche in griechischer Sicht, Stuttgart 1959. *S. Bulgakov*, Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *H.-P. Döpmann*, Die orthodoxen Kirchen, Berlin 1991. *F. Heiler*, Die Ostkirchen, München-Basel 1971. *A. Kallis*, Orthodoxie. Was ist das? Mainz 1979. *Ders.*, Brennender, nicht verbrennender Dornbusch. Reflexionen orthodoxer Theologie, Münster 1999. *N. A. Nissiotis*, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog. Kirche und Welt in orthodoxer Sicht, Stuttgart 1968. *E. Chr. Suttner*, Wichtige Züge der orthodoxen Spiritualität, in: *Lebendiges Zeugnis* 54 (1999) 194-205. *S. Pătrunjel*, Die orthodoxe Spiritualität der Osterzeit, Würzburg 1998. *M. Tamcke*, Im Geist des Ostens leben, Frankfurt a. M. 2008. *R. Thöle (Hg.)*, Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989. *K. Ware*, Der Aufstieg zu Gott. Glaube und geistliches Leben nach ostkirchlicher Überlieferung, Bern 1983.

**Seminar: Lektüre ausgewählter Texte ostkirchlicher Patristik (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 16.10.2012

Zeit/Ort: Di. 13.00-15.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Theologie der Kirchenväter stellt eine Besonderheit dar. Dieses Charakteristikum hat nach dem hl. Athanasius dem Großen als Basis die Menschwerdung Christi in der Fülle der Zeit. Die Kirchenväter vermitteln bis heute diese Überzeugung und zeigen durch ihren Beitrag ein weites Spektrum von theologischen Ansätzen auf: spezielle Terminologie, eine Norm der Apostolizität, Rekurs auf den Anfang, systematische Schriftauslegung, besonderer Kontext, konziliare Lehrbekenntnisse, Methode in den christologischen Kontroversen, Verhältnis zur Wahrheit, Möglichkeit und Ziele der Theologie usw. Solche Themen werden im Seminar unter Berücksichtigung vieler und wesentlicher patristischer Texte behandelt. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Elemente und Entwicklungen der Theologie der Kirche anhand patristischer Quellen, die historisch, philologisch und theologisch sehr relevant sind, zu verstehen. Die Texte, die im Seminar behandelt werden, bilden die Grundlage für das Studium der Patrologie.

**Literatur:** Die Literaturliste mit Themen für Referate und Seminararbeiten wird am Anfang des Seminars den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

**Blockseminar: Kirche und ostkirchliche Spiritualität in der byzantinischen Zeit (Prof. Dr. A.-C. Marinescu)**

2-stündig

Beginn: 23.10.2012

Zeit/Ort: 14./15.12.2012 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbereitung: 23.10.2012, 17.00-19.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Kirche spielt in der byzantinischen Spiritualität und Geschichte eine zentrale Rolle. Bis zum Jahr 1453 ist es gelungen, die interne Organisation der Kirche, ihre dogmatische Theologie, die liturgische und kanonische Praxis in den Grundformen festzulegen. Diese Geschichte erfährt vielfältige Prägungen, und zwar durch das, was in Palästina auf klösterlicher Ebene geschieht, durch die Entwicklung einer asketischen Spiritualität auf dem Sinai, durch die Verbreitung des patristischen Denkens dank der wissenschaftlichen Bemühung der Mönche des Studios-Klosters in Konstantinopel oder auch durch die Festlegung der hesychastischen Praxis auf dem Berg Athos. Diese Manifestationen der kirchlichen Spiritualität haben das byzantinische Gesellschaftsleben tief geprägt und die Fundamente der späteren orthodoxen Theologie bis heute gelegt.

**Literatur:** Die Literaturliste und die Themen werden in der Vorbereitung bekannt gegeben.

**Vorlesung: Kirchliche Gemeinde - Seelsorgekonzepte für die Gegenwart (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 09.01.2013

Zeit/Ort: Mi. 8.30-10.00 Uhr, HGB-A 119

**Inhalt:** Im Leben jedes einzelnen Menschen spielt die Zeit eine große Rolle. Jedes Jahr schaut ein Mensch unmerklich anders aus – nach mehreren Jahren ist das nicht retuschierbar. Für eine Menschengruppe spielt die Zeit auch eine nicht geringe Rolle, hat doch jedes Jahr und jedes Jahrzehnt eigene prägende Züge. In diesem Kontext hat das kirchliche Leben eine andere Wende genommen. Auch jetzt wird noch von der Kirchengemeinde gesprochen. Aber die Vorstellungen, was Kirchengemeinde sei, sind diametral entgegengesetzt bei vielen Christen. Kurzum: Die Atmosphäre und viele Bereiche der Praxis haben durch die veränderte Stimmung und die veränderten Fragestellungen sowie auch durch die veränderten Lebensbedingungen vieler Menschen ein ganz verschiedenes Aussehen. Wie ein Zehnjähriger anders aussieht, wenn er zwanzig oder gar sechzig wird, so sieht eine Kirchengemeinde 2012 anders aus als sie 2020 oder gar 2050 aussehen wird. In unserer Vorlesung wollen wir diesen Zeitfaktor wohl bedenken, zugleich aber versuchen, die nach der Wende in Osteuropa (1989) angeregten und durch die in den folgenden Jahren konkretisierten Pastoralpraktiken kritisch zu betrachten und zu überlegen, wie Gemeinde und Seelsorge heute und künftig aussehen könnten.

**Literatur:** *I. Baumgartner-Müller - R. Gestrich*, Hirten füreinander sein. Seelsorge in der Gemeinde, Stuttgart 1990. *I. Baumgartner*, Seelsorgliche Kompetenz, Passau 1982. *A. Grün*, Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern, Münsterschwarzach 1991. *M. Habersetzer*, Leben und Glauben - ein katechetischer Weg mit älteren Menschen (STPS 30), Würzburg 1997. *D. R. Rogers*, Entwicklung der Persönlichkeit, 2. Aufl., Stuttgart 1976. *R. Schmidt-Rost*, Seelsorge zwischen Amt und Beruf, Göttingen 1985. *P. Tillich*, Der Einfluß der Pastoralpsychologie auf die Theologie, Ges. Werke 8, 1970. *W. Trillhaas*, Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie, Berlin 1950. *K. Winkler*, Seelsorge, Berlin 1997. *H. Wulf*, Wege zur Seelsorge. Theorie und Praxis einer offenen Disziplin, Neukirchen-Vluyn 1970. *J. Ziemer*, Seelsorgenlehre, Göttingen 2008.

**Blockseminar: Tod und Auferstehung in religiösen Lernprozessen (Prof. Dr. Bojidar Andonov)**

2-stündig

Beginn: 09.01.2013

Zeit/Ort: 1./2.02.2013 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) (Vorbereitung: 09.01.2013, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die Bearbeitung der Frage nach Leben und Tod ist ein zentrales Thema religiöser Lernprozesse. Welche Zugänge, Bilder und Denkformen können die christliche Antwort auf diese Frage für Lernende plausibel und bedeutsam werden lassen?

**Literatur:** P. Biehl, Festsymbole - zum Beispiel: Ostern. Kreative Wahrnehmung als Ort der Symboldidaktik, Neukirchen-Vluyn 1999. U. Früchtel - A. Ohla, - K. Othmer-Haake, Tod und Auferstehung. Das Thema im Unterricht der Kirche und der Schule, Göttingen 1996. H. Kessler, Sucht den Lebenden nicht bei den Toten. Die Auferstehung Jesu Christi in biblischer, fundamentaltheologischer und systematischer Sicht - Neuausgabe mit ausführlicher Erörterung der aktuellen Fragen, Würzburg 1995. K. König, Auferstehung im Religionsunterricht: Gottes Aufstand gegen den Tod im Leben, in: *Religionsunterricht heute* (Informationen des Dezernates Schulen und Hochschulen im Bischöflichen Ordinariat Mainz) 3-4 (1997) 7-22. K. Nikolakopoulos, Die Geschichtlichkeit der Auferstehung Jesu im orthodoxen Kultus und Glauben, in: *Orthodoxes Forum* 8 (1994) 165-174.

## **Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang** (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

### **P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:**

P 1.1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

P 1.2. Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie

### **P 2 Einführung in das Neue Testament I**

P 2.1. Aspekte allgemeiner Einleitung in den Schriften des Neuen-Testaments

P 2.2. Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften

## **Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie** (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

### **WP OrthTh 1 Exegese des Neuen Testaments I**

WP 1.1 Exegetisch-theologische Profile neutestamentlicher Schriften

WP 1.2 Exegese neutestamentlicher Schriften

### **WP OrthTh 2 Schöpfungstheologie und Ekklesiologie**

WP 2.1 Schöpfungstheologie oder Ekklesiologie in soteriologischer Perspektive

WP 2.2 Fragen der Ekklesiologie oder Soteriologie in ökumenischer Perspektive

### **WP OrthTh 3 Kirche und Recht**

WP 3.1 Ausgewählte Themen des Kirchen- und Staatskirchenrechts

WP 3.2 Ausgewählte Themen des kanonischen Rechts oder des kirchlichen Eherechts